



Jahresbericht

2014

Verein Quartiersspielplätze Solothurn
Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn

Jahresbericht der Präsidentin

Ein weiteres Spielplatz- und Treffjahr ist vorüber und mit ihm unvergessliche Momente, grossartige Erfahrungen, amüsante Begebenheiten, interessante Diskussionen, gespickt aber auch mit spannenden Auseinandersetzungen. Da ich nicht «nur» die Präsidentin bin, sondern ebenfalls als Betreuerin auf dem Güggi arbeite und ab und zu auf dem Spielplatz Tannenweg einspringe, sehe ich eins zu eins in den Spielplatzalltag. Dabei ist mir etwas aufgefallen: Der Unterschied zwischen den Vorstadtkindern und den Weststadtkindern. Als ich das erste Mal auf dem Tannenweg war, wollte ein Mädchen sofort wissen, wer ich sei und warum ich hier sei. Beim nächsten Mal freute sie sich, mich wiederzusehen. Auffallend ist, dass die Tannenweg-Kinder die Nähe zu Erwachsenen suchen. Die Güggi-Kinder sind einfach nur froh, wenn jemand da ist, der das Zvieri vorbereitet und ihnen die Zündhölzli und Nägel rausgibt. Wohl verstanden, das finde ich absolut in Ordnung so. Anders auf dem Tannenweg: Da gibt es schon einige Kinder, die aus einem anderen Umfeld kommen. Und da winde ich Anna-Rita Wyss und Gina Kirchner ein Kränzlein; sie leisten grossartige Arbeit. Ich habe miterlebt, wie wichtig diese zwei Frauen für die Kinder sind. Sie sind Bezugspersonen und manchmal wahrscheinlich auch zweite Mamis ... Ihr Tun hat mich unheimlich beeindruckt. Des Weiteren winde ich Guda Hess, Leiterin Güggi, ein Kränzlein. Kürzlich war ich dabei, als ein Kind ins Güggi stürmte und fragte: Ist Guda offen? Was heisst das? Das heisst Guda ist Güggi, Güggi ist Guda ... so einfach ist das! Ich kann gar nicht sagen, wieviele Male ich den Namen Guda rufen höre, wenn ich auf dem Güggi bin. Die Kinder lieben ihren Humor, schätzen aber auch ihr Wort, wenn es mal nicht so lustig ist. Mit Milena Adamo, Güggi-Assistentin, ist der Spielplatz professionell geführt. Dann winde ich ein Kränzlein für Lis Dreier, Leiterin Villa 41. Man spürt, dass sie die Kinder liebt und sie auch ernst nimmt. In «ihrer» wunderschönen Villa fühlen sich die Kinder wohl und gut aufgehoben. So, zu guter Letzt winde ich Andrea Keune und Thomas Reumer, dem Treff-Team, ein Kränzlein. Ihr unermüdlicher Einsatz hat sich gelohnt, die Besucherzahl hat sich erhöht und das freut mich und den Vorstand ungemein. Toll! Das letzte Kränzlein winde ich den Vorstandsfrauen. Alle nehmen den «Job» ernst und in unseren Sitzungen spüre ich, dass die Spielplätze und der Treff ihnen am Herzen liegen. Besser könnte es nicht sein. Der Verein Quartierspielplätze kann sich glücklich schätzen, eine so tolle Crew an Bord zu haben.

Mein Dank geht auch an alle, die uns wohlwollend gesinnt sind und uns bei Projekten oder beim Spielplatzalltag tatkräftig und auch finanziell unterstützen.

Nadine Walker, Präsidentin



Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn
Telefon 076 361 00 15
verein@quartierspielplaetze.ch
www.quartierspielplaetze.ch

Bericht der Geschäftsführerin

Mit der Klausur am 17. Januar 2014 startete das Team ins neue Jahr. Alle Teammitglieder hielten schriftlich auf einem Fähnlein fest, wo ihre persönlichen Stärken liegen. Die Fähnlein wurden in einen Berliner gesteckt. Dann hatte jedes Teammitglied die Möglichkeit, sich die Stärken eines anderen Teammitgliedes «einzuverleiben». Anschliessend bewerteten wir die letztjährigen Projekte und wendeten uns den Aufgaben und Zielen fürs kommende Jahr zu. Die Klausur war für unser Team eine wichtige Jahreseinstiegstagung und gab uns auch Rückmeldung über die vergangenen Jahresprojekte.

Am 15. März trafen sich 16 Kursteilnehmerinnen zum Betreuerinnenkursangebot. Ein altes Handwerk wurde neu entdeckt. Unter kundiger Anleitung von Tony Bucheli wurden wir in die Kunst der Korbflechterei eingeführt. Spannend aber auch anstrengend, das zeigte uns der anschliessende Muskelkater. Mit riesigen Blumenrankhilfen für den Garten sind die Frauen gut sichtbar nach Hause gezogen.

Die Ferienaktionswochen vom 14. bis 17. April waren auf allen Plätzen erfolgreich und wurden ohne Zwischenfälle durchgeführt.

Im Mai beteiligten wir uns, gemeinsam mit dem Alten Spital, am Projekt «Platz da?!». Wir boten zwei Projekte an und führten sie durch. 1. Projekt: Das ganz geheime Bankgeheimnis ... 2. Projekt: Die Stadt Solothurn blüht auf, wir auch ...

Bericht der Geschäftsführerin

Unsere beliebte Maimäret-Standaktion auf dem Samstagmäret fand am 10. Mai statt. Mit Leiterwagen präsentierte die Kinder ihre selbstgebastelten Gebrauchsgegenstände an. Die Backwaren der Eltern und Betreuerinnen gingen auch rasch an die Solothurner Märetbesucher. Wieder konnte ein stolzer Zustupf erarbeitet werden.

Der Schüler/-innen-Treff führte am 26. Mai zum zweiten Mal einen Schnuppertag für 5. und 6. Klässler durch. Auch die Lehrpersonen fanden sich im Treff ein. Ein toller Anlass, zumal auch einige neue Kinder den Treff zum ersten Mal in Beschlag nehmen konnten.

Dieses Jahr wurde das Weststadtfest im Schulhaus Brühl durchgeführt. Das Schulhaus hatte schliesslich seinen Geburtstag zu feiern. Mit einem Spielcasino leistete das Treffteam mit seinen Treffbesucher/-innen einen coolen Beitrag zum Gelingen des Festes.

Eines der Projekte aus der Klausur kurz vorgestellt: Gewaltprävention. Für diese Thematik fanden wir eine kompetente Fachkraft. Der Gewaltexperte Herr Hartmann, von der Organisation Respekt und Selbstbehauptung, begleitete und beriet uns am 19. August und 12. November. Wir spürten, dass wir viel von seinen Ratschlägen mit in den Arbeitsalltag nehmen konnten. Nach den beiden Tagen fiel es uns leichter, klarer, präziser und sicherer mit den Kindern zu kommunizieren. Es tat auch gut zu hören, dass wir bereits vieles im Umgang mit den Kindern richtig



Bericht der Geschäftsführerin

machen. Hier sei noch ein grosses Merci an den Vorstand aufgeführt. Sie haben uns ermöglicht, ein zweites Mal Herrn Hartmann beizuziehen.

Der 9. Kindercoachkurs startete am 3. September mit neun Kindern von allen drei Spielplätzen. Eine engagierte Truppe machte sich gemeinsam auf den Weg. Sie lernten in den fünf Kursmodulen einiges an Kompetenzen und entwickelten sich zu richtigen Helfern und Helferinnen. Am letzten Tag nahmen Gabriela, Valentina, Michelle, Janina, Madlen, Deborah, Zino, Celestin und Maxime ihre Zeugnisse in Empfang. Herzliche Gratulation!

Auch die gemeinsame Herbstferienaktion vom 13. bis 17. Oktober mit dem Thema «Altes Handwerk» wie Käseherstellung, Schnitzen, Besen binden, Kleider malen fanden die Kinder spannend. Noch Wochen nach der Ferienaktion zog ein Duft von reifenden Käseläiben durch die Plätze.

Das Team machte sich am 25. September, im Rahmen der Weiterbildung, erneut auf den Weg zu einer Werkspionage. Zuerst besuchten wir einen «alten» Kollegen aus dem Team. Renato Musciconico zeigte uns seinen Jugendtreff in Köniz. Anhand einer PowerPoint-Präsentation lernten wir die Angebote der Gemeinde kennen. Immer wieder treffen wir auf ähnliche Probleme in den Jugendtreffs. Am Nachmittag besuchten wir den Quartiersspielplatz Schützenweg. Sofort wurde der Platz von unserem Team in Beschlag genommen. Lorenz, der Leiter des Spielplatzes Schützenweg, beantwortete unsere Fragen zu seiner Arbeit und seinen Erfahrungen. Der Platz ist riesig und es sind viele Erlebniselemente aufgebaut (Flugzeug zum Erklettern, Western-Saloon und vieles mehr). Auffallend waren die vielen Eltern mit Kleinkindern, die den Platz besuchten und von den Kindern auch als störend empfunden wurde.

Traditionell fand am 31. Oktober die Halloweenparty auf dem Robi Tannenweg und Treff statt. Die Kinder freuen sich jeweils schon lange auf diesen Anlass. Die Jugendpolizei dankte dem Treffteam für das Engagement während dieser etwas «heiklen» Zeit. Mit unserem Angebot sind die Aktivitäten in etwas klarere Bahnen gelenkt und es passieren weniger Vandalenakte.

Am 10. November fand im Rahmen der UNICEF ein Podium zum Thema Mitwirkung der Kinder in der Freizeitgestaltung statt. Ich durfte an diesem Podium teilnehmen und die gelebte Partizipation auf unseren Plätzen vorstellen. Mit Bewunderung wurde zur Kenntnis genommen, dass die Stadt Solothurn, resp. der Verein

Bericht der Geschäftsführerin

QSP, bereits viele Angebote anbietet und die Kindermitwirkung als festes Standbein ihrer Arbeit tatsächlich lebt.

Seit zwei Jahren werden wir durch die Soroptimisten Solothurn für Mädchenfreizeitprojekte finanziell unterstützt. Die Soroptimisten fragten uns im Sommer für eine Zusammenarbeit bei einem Weihnachtsprojekt an. Wir einigten uns auf ein Lebkuchenprojekt. Am 19. und 26. November verzierten wir gemeinsam mit den Guggikindern Lebkuchen. Die Lebkuchen wurden verkauft und der Erlös ging je hälftig an ein Kinderheim in Burkina Faso und an den Spielplatz Güggi. Das gemeinsame Projekt wurde beidseitig geschätzt.

13. Dezember 2014 und 10. Januar 2015 – My Day ... only for Girls!!

An diesen Samstagen fanden die beliebten My Day ... only for Girls!! statt. Das Thema dieser Tage war: Beste Freunde?! Zum Thema Freundschaft und Sexualität. 34 Mädchen aus vielen verschiedenen Kulturen nahmen an diesen Angeboten teil. Der Wunsch nach weiteren Angeboten für die Mädchen in der Weststadt ist gross.

Folgende Anschaffungen/Erneuerungen konnten in diesem Jahr realisiert werden:

- Der Wunsch nach einem Aussen-Materialraum auf dem Robi-Tannenweg wurde nach der Entsorgung des verrosteten Containers immer grösser. Nun hat das Tannenwegteam eine Lösung gefunden und ein Gartenhaus aus Metall an der Rückseite des Gebäudes festgeschraubt. Der Aufbau war mit den 100 Einzelteilen eine echte Herausforderung. Dank dem Durchhaltewillen von Thomas ist der Container nun einsatzbereit.
- Mit viel Freude und Dankbarkeit um den regensicheren Zusatzaussenraum konnte die geplante Überdachung auf dem Güggi schon in der Herbstferienaktion benutzt werden. Ganz herzlichen Dank dem Architekten Jürg Schädelin, welcher das Projekt aktiv vorangetrieben hat und auch ein Merci an die Sozialen Dienste, die durch Spendengelder das Projekt unterstützten.

Ich möchte allen danken, die dieses Jahr zum Gelingen des guten Betriebsjahres beigetragen haben. Dem engagierten Team, den Betreuerinnen aller Spielplätze, dem Vorstand QSP, den Sozialen Diensten, dem Werkhofteam und vielen, vielen helfenden Händen im Hinter- und im Vordergrund.

Tun tut gut! Und danke sagen auch!

Guda Hess, Geschäftsführerin

Wie immer zum Saisonstart stand der Schoggibrunnen wieder bereit! Wehe, wenn nicht!!! Denn auch das Schoggifondue stand auf der Liste der Highlights der Saison 2014. Weitere Highlights, welche die Kinder aufgezählt haben, waren; der Maimäret, Fürle, Jurte bauen, Sackmesserprüfung, Schwingdings im Tipi, Verkleiderlis, Ferienaktionen, Veloparcours, Flohmi und Kerzen ziehen. Für unsere Betreuerinnen war es sicherlich der Weidenflechtkurs im März. Das dort Gelernte konnten wir auf dem Spielplatz den Kindern weitergeben. Wir flochten mit viel Geschick Weidenkugeln. Für Ostern bastelten wir kleine Küken aus Eierkartons. Daraus entwickelten sich plötzlich lustigste Eierkartonmonster. So brachten einige Kinder keine Osterküken mit nach Hause, sondern Ostermonster.

In der Frühlingsferienaktion bauten wir endlich unsere Jurte auf. Schon im Herbst 2013 haben wir begonnen, das Scherengitter zu bauen und diverse Tücher zu nähen. Vor allem unsere Kindercoachs halfen beim Aufbau tatkräftig mit. Die Kinder beschäftigten sich mit der Einrichtung. Es wurden Möbel gebaut und Traumfänger gebastelt, Teppiche gewoben und Steine angemalt, als Dekoration rund um die Jurte.

Nach der Ferienaktion legten wir mit Basteleien für den Stand am Samstagmäret los. Wie jedes Jahr verkauften wir unsere Sachen mit viel Erfolg. Zu erwähnen sind auch die feinen Backwaren, welche uns gutgesinnte Mamis und Papis jedes Mal beisteuern.

Gemeinsam mit den «Güggianern» machten wir beim Stadtprojekt «Platz da?!» mit zwei Kleinaktionen auf dem Kreuzackerplatz mit. Es machte Spass, auch mal ausserhalb der Villa etwas zusammen zu machen. Bei der ersten Aktion malten wir Steine goldig oder schwarz an. Diese verteilten wir dann an verschiedenen Orten in der Stadt. Die goldenen kamen an Orte, an denen es uns gut gefällt, die schwarzen verteilten wir an Orte, die nicht gerade als kinderfreundlich gelten. An der zweiten Aktion malten wir mit Strassenkreiden unter anderem den Kreuzackerplatz mit Blumen voll. Zum Schluss spendierte uns eine Grossmutter eines Kindes ein Eis.

Nebst dem häufigen und beliebten Fürlen lief dies und das im schönen Garten der Villa. Nachdem wir die Tour de Suisse live miterleben konnten, waren wir voll motiviert und richteten uns einen Veloparcours rund um die Villa ein. An mehreren Nachmittagen waren wir beschäftigt mit dem Aufbau, Ausprobieren, Üben, Zeit-



messen, Rennen veranstalten und zu guter Letzt mit den Preisverleihungen. Kurz vor den Sommerferien konnten wir unsere Jurte schon das erste Mal an unseren Nachbarn, dem Discher Heim, vermieten.

Im August begann Miriam, die neue Praktikantin von der Jugendförderung, bei uns mitzuwirken. Bis zum Sommer 2015 wird sie uns jeweils an den Mittwochnachmittagen unterstützen. Just an ihrem ersten Nachmittag passierte der nicht gerade harmlose Unfall eines Kindes. Im Spass rannten sich einige Jungs hinterher. Dabei stiess ein Junge gegen eine Glastür und verletzte sich stark am Oberarm. 27 Kinder besuchten an diesem Nachmittag den Spielplatz. Ihre Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Wir leisteten natürlich sofort erste Hilfe und benachrichtigten unverzüglich die Ambulanz und die Mutter des Jungen. Es war für mich sehr beeindruckend, wie der Freund des verletzten Jungen voll dabei war, mitdachte und souverän sowie mitfühlend reagierte. Er war mir in diesem Moment eine der besten Hilfen. Nachdem die Ambulanz weg war und alle Spuren weggewischt waren, setzten wir uns alle zusammen und besprachen das Geschehene intensiv. Jedes Kind konnte zu Wort kommen, wenn es wollte. An den weiteren Nachmittagen war dieser Vorfall natürlich immer wieder ein Gesprächsthema. Um das Ganze

auch noch besser zu verarbeiten, gestalteten einige Kinder ein Büchlein für den Verunfallten, mit Zeichnungen und Wünschen drin.



Am 6. September herrschte wieder ein buntes Treiben an unserem Flohmi im Garten der Villa. Das Wetter war super, die Stimmung sehr gemütlich und es wurden viele Crêpes und Hotdogs verspiesen.

«Kaufen? Nein, das wäre ja gelacht! Wir haben es lieber selbstgemacht. Ob Käse machen, Hölzer schnitzen, Kleider färben, Besen

binden – die besten Handwerker sind hier zu finden!» Das war das Motto der Herbstferienaktion. Vieles konnten die Kinder in dieser Aktion erkunden und erlernen. Am letzten Tag erhielten einige ein Taschenmesser-Schnitz-Diplom. Nach dieser Woche berichtete mir eine Mutter über die Aussage ihres Sohnes. «Weisch Mami, wenn i chönnt uswähle, zwüsche eim halbe Jahr i d'Schuel chönne z'go oder i d'Villa. I würdi i d'Villa go, will dört, dört lernt me Sache für's Läbe!»

Nach der Herbstferienaktion durften wir mit Kinderchampagner auf vier neue Kindercoachs anstossen. Sie haben sich in ihrer neuen Rolle sofort als engagierte Helfer/-innen bewährt.

Wie immer nach den Herbstferien geht's nicht mehr lange bis zum Saisonende. Uns blieb noch Zeit, an den verbleibenden Nachmittagen gemütlich unsere Kerzen zu ziehen und den letzten Nachmittag mit einem Lottomatch und einer kleinen Disco zu beenden.

Ganz herzlichen Dank an unsere Kindercoachs und an alle freiwilligen Helfer und Helferinnen für die Unterstützung an den Nachmittagen, in den Ferienaktionen und an sonstigen Anlässen. Ein besonderer Dank geht an die Betreuerinnen Sibylle Meyer, Jacqueline Grütter, Daniela Schönbächler und Pathma Mathivannan.

Lis Dreier, Leiterin Villa 41

Bunt, fröhlich, laut, gemütlich, spannend und ab und an etwas überbordend ... so kann ich das Güggijahr 2014 beschreiben.

Bunt ... weil Kinder aus 19 Kulturkreisen unser Güggi-Spielplatzangebot nutzten! Bunt auch, weil unzählige Bastelarbeiten von den Kindern angefertigt wurden und immer wieder Gruppen von Kindern mit farbigen Kleidern eine Theatereinlage zum Besten gaben.

Fröhlich ... weil das Spielen in der freien Natur und in unserem «Spielzimmer» immer wieder als beliebtes Angebot genutzt wurde.

Laut ... weil das Hämmern und Sägen der Baum- und Holzhütten weit über das Spielplatzterrain hinaus hallte.

Gemütlich ... weil immer wieder bei Regengüssen das Geschichtenerzählen ein Zusammenrücken aller Kinder erforderte.

Spannend ... weil wir gemeinsam stets neue Lösungen für Probleme fanden. Weil auch die Ferienaktionen zu Horizonterweiterungen führten und die Kinder gespannt den Geschichten zuhören konnten.



Güggi



12

Überbordend ... weil der Anspruch der durchschnittlich 46 Kinderbesuche von allen Seiten oft riesig war. «Kann ich die elektrische Säge bei meinem Baumhausbau brauchen? Ich habe mich verletzt, ich brauche ein Pflaster. Darf ich etwas trinken? Es hat kein Toilettenpapier mehr auf dem WC. Kannst du mir beim Ausschneiden helfen? Spielst du mit uns das Länderspiel? Jonas ist doof und macht unsere Bahn kaputt. Darf ich noch Suppe kochen? Wie viel Uhr ist es, ich muss noch in die Geigenstunde. Und und und. Ein Vater war im Frühling auf dem Platz und sagte mir: «Ich bin Manager eines mittleren Unternehmens. Aber diese Präsenz hier übersteigt mein Arbeitsumfeld. Es ist fast wie an der Börse».

Die Kinder lernten auch, sich durchzusetzen und ihre Meinung und Haltung zu vertreten. Durch die Kindermitsprache (Kinderrat) lernten sie zu argumentieren, wenn sie eine Neuanschaffung wünschen oder wenn es um Regeln geht, die neu ausgehandelt werden müssen.

Ja, das Güggijahr ist stets eine lebendige Herausforderung für alle Kinder, Jugendlichen (Kindercoachs) und Erwachsenen und ein prägendes Freizeitangebot für die Kinder. Viele Kinder erleben hier ein Jahr im Rhythmus der Natur und erlangen Kulturfertigkeiten, welche sie in ihrem «geschützten» Alltag nicht erleben können.

Ein Güggijahr lebt von vielen Menschen im Hintergrund. Das sind zum einen all die engagierten Betreuerinnen, die verlässliche Kindercoachtruppe, die vielen Eltern, welche uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und auch ab und zu ein Zvieri spenden oder uns mit einem Beitrag unterstützen. Ein grosses Dankeschön auch an den Vereinsvorstand, der unsere Arbeit gutheisst und uns das Vertrauen schenkt. Und an die Sozialen Dienste, die unsere Arbeit unterstützen. Ich bin dankbar, dass uns für drei Jahre eine Assistenzstelle zugesichert wurde.

Natürlich geht mein Dank auch an die Assistenz: Milena Adamo und Andreas Teichmann haben das letzte Güggijahr massgeblich geprägt und mitgestaltet. Ohne sie wäre die Arbeit mit dieser grossen Anzahl Kinder kaum zu bewältigen gewesen. Danke für eure grossartige Mitarbeit!

Betreuerinnen: Claudia von Burg, Ania Borowiec, Claudia Colombini, Kirja Hudson, Denise Hüsey, Mirjam Matter, Katrin Schwägeli, Mathy Thavakumar, Jana Ulmann, Nadine Walker, Brigitte Winz.

Guda Hess, Leiterin Güggi

13

«Wann dürfen wir wieder schlitzen?» So hiess es immer wieder während der Ferienaktion im Herbst, in der das Sackmesserdiplom erworben werden konnte. Oder nach dem Herumspringen: «Kann ich ein Pflaster haben, ich habe mir den Arm aufgeschlürft». Schlitzen und schlürfen – klingt etwas makaber, doch keine Angst, liebe Eltern, wir liessen natürlich niemanden und nichts (auf)schlitzen. Viel mehr hatten offenbar die Worte «schnitzen» und «aufschürfen» bisher noch keinen Eingang in den Sprachschatz einiger Kinder gefunden. Das Schnitzen selbst jedoch wurde mit viel Geschick ausgeübt und die Theorie ernsthaft einstudiert, sodass alle Teilnehmenden – auch die Jüngste mit 5 Jahren! – sich zum Schluss das Diplom verdient hatten.

Auch die Frühlingsferienaktion mit Nonno Mathias war ein Höhepunkt des Jahres, sowie viele kleinere und grössere schöne Ereignisse. Z. B. die Halloweenparty oder das Schoggifondue auf dem Feuer oder das Malen von Friedensbildern mit einer richtigen Künstlerin, die nicht ganz vorschriftsmässige dafür umso aufregendere Fahrt auf dem Werkhoffahrzeug oder das Holzhacken einzelner grosser Jungs oder das von den Kindercoaches durchgeführte Spielefest oder die von den Kindern selbständig inszenierten Talentshows oder ... Es war ein insgesamt erfreuliches Robi-Jahr.

Vielfältige Unterstützung und Vernetzung

Wieder kam unsere treue Christine regelmässig am letzten Mittwoch des Monats, um den Kindern bei anspruchsvolleren Werken- und Bastelangeboten zu helfen.

Jeden Freitag durften wir zudem mit der Unterstützung einer Guggi-Betreuerin rechnen, sodass mehrmals Verkleiden sowie fachgerechte Ytong-Hauerei angeboten werden konnte. Und auch die begehrten Werkstattkurse konnten so in Ruhe durchgeführt werden.

Weiter durften wir drei neu ausgebildete Kindercoaches willkommen heissen, womit wir nun auf fünf aktive Kindercoaches zählen können. Ausserdem halfen uns Sutha und ihr Mann Suri wieder tatkräftig beim Kochen an den Ferienaktionen. Diese vielfältige Unterstützung kam spürbar den Kindern zugute. Wir hatten punktuell mehr Raum für Beziehungspflege durch persönliche Gespräche und individuelle Zuwendung. Dies wiederum kam der Gesamtkultur zugute, die merklich entspannter war als in anderen Jahren. Dazu trägt wesentlich auch die gut eingespielte Zusammenarbeit mit meiner Assistentin Gina bei. Sie ist ein tragender Pfeiler für das gute Vertrauensverhältnis zu «unseren» Kindern.



Sehr hilfreich war auch das erstmalige Beiziehen eines ausgebildeten Gewaltpädagogen, welcher uns wertvolle Verhaltens- und Interventionstipps geben konnte. Gleichzeitig bestätigte er uns gesamthaft, auf dem richtigen Weg zu sein und eine spürbare Respektkultur geschaffen zu haben, in der auch die Wirksamkeit von Regeln deutlich wahrnehmbar sei. Mit dieser zusätzlichen Unterstützung, unseren Betreuerinnen und Kindercoaches, unserer regelmässigen Teilnahme an den von der Schulsozialarbeiterin geleiteten Zusammenkünften des Friedenskomitees der sogenannten Häuptlinge der Schulklassen an der Brühlsschule, sowie der kreativen Zusammenarbeit mit dem Quartierverein, konnten wir auf ein hilfreiches Netz bauen. An dieser Stelle herzlichen Dank allen Beteiligten!

Verabschiedung

Leider mussten wir auch drei Betreuerinnen, die während vielen Jahren dem Robi Tannenweg treue Unterstützung boten, verabschieden: Adigül, Gownthy und Ranjini. Sie alle haben während unzähligen Stunden wertvolle Hilfe geleistet. Sei es beim Zvieri machen, Abwaschen, Basteln helfen oder Kochen während der Ferienaktionen. Inzwischen sind einige ihrer Kinder aus dem Spielplatzalter raus oder sie sind weggezogen oder sie haben eine Erwerbstätigkeit gefunden. Jedenfalls danken wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für euer langjähriges Engagement und wünschen euch alles Gute zum begonnenen neuen Abschnitt!

Anna-Rita Wyss, Leiterin Robi-Spielplatz Tannenweg

Schüler/-innentreff Tannenweg

Dies ist ein besonderer Jahresbericht, weil es der letzte ist, den ich für den Treff Tannenweg schreibe. Ich werde nämlich den Treff Ende April 2015, nach fast neun Jahren, verlassen.

Doch zuerst möchte ich rückblickend auf das Treffjahr 2014 schauen: Es war ein sehr angenehmes, lebendiges Jahr. Nach dem Besuchsmorgen der 5. und 6. Klasse des Schulhauses Brühl im Mai 2014, wurde der Treff im Sommer sehr gut besucht. Wir konnten im Schnitt 15 Jugendliche pro Abend verzeichnen, darunter befanden sich auch einzelne Mädchen. Während dieser Zeit verbrachten wir viel Zeit draussen. Sehr beliebt waren natürlich die Grillabende. Mit Hingabe wurde Fleisch mariniert, Salate zubereitet und Beilagen gekocht. Die Gespräche am Feuer und das gemeinsame Essen unter der Pergola waren immer sehr lustig und gemütlich. Es wurde auch viel Fussball und Pingpong gespielt. Der neue Pingpong-tisch eignet sich super für Turniere!

Während den Herbst- und Wintermonaten nahm die Besucherzahl ab und pendelte sich so bei 10 Schülern ein. Diese Gruppe Jungs erwies sich als «harten Kern». Sie erschienen zuverlässig, sie prägten die Treffstimmung familiär. Man kennt sich schon von klein an und dadurch wurden auch ganz persönliche Gespräche unter den Jungs und uns möglich. Oft fläzten die Jugendlichen einfach auf den Sofas herum, hörten Musik und diskutierten. Sie genossen dies sichtlich. Laut ihren Aussagen sei dies der einzige Ort, wo sie einfach abhängen können, ohne dass irgendeine Forderung oder Erwartung gestellt wird ...

Im September 2014 durften wir am Jubiläumsfest des Brühlschulhauses einen Teil des Jugendprogramms gestalten. Wir funktionierten ein Schulzimmer zum Spielcasino um. In der Mitte des Raumes bauten wir einen Roulettetisch auf. Ein langer Tisch, belegt mit diversen Preisen und ein Buffet mit «Cüpli» und Apérogebäck stärkte die spielfreudigen Kinder und Jugendlichen. Schwarze Tücher und schummrige Licht verstärkten den Spielhöhle-Effekt. Thomas und ich verkleideten uns als Groupiés, die Kinder und Jugendlichen durften sich nur mit passendem Outfit und Accessoires, die wir ihnen zur Verfügung stellten, zum Spieltisch begeben. Es ging lustig, spannend und zuweilen laut zu und her an diesem Abend! Es machte allen riesigen Spass!

Die traditionelle Halloween-Party wurde ebenfalls gut besucht. Erfreulicherweise erschienen nicht nur Stammgäste, sondern auch ältere Jugendliche, die den Treff auf positive Art belebten.

Schüler/-innentreff Tannenweg

Den Rest des Jahres verbrachten wir mit Kochen, Essen, Musik hören, Spielen, Diskutieren und mit Filmabenden.

Nun, ich blicke auf neun besondere Jahre zurück. Die Arbeit im Treff, aber auch die Mithilfe auf dem Spielplatz Tannenweg, haben mich geprägt und um viele Erlebnisse und Erfahrungen reicher gemacht! Es war toll, einige Kinder und Jugendliche der Weststadt eine Weile begleiten zu dürfen.

Ganz besonders möchte ich Thomas Reumer, meinem Co-Treffleiter für die super Zusammenarbeit danken. Einen riesigen Dank gebührt auch dem Gesamtteam aller Spielplätze. Es ist ein Privileg, in so einem Team mitarbeiten zu dürfen – danke euch allen! Ich bedanke mich aber auch beim Vorstand für das Vertrauen und die Unterstützung, die ich während all den Jahren erfahren durfte.

Meinem Nachfolger, Andreas Teichmann, wünsche ich von Herzen einen guten Einstieg ins Treffleben, und dass er den typischen «Treff-Tannenweg-Groove» ebenfalls geniessen kann.

Andrea Keune, Leitung Schüler/-innentreff Tannenweg

Jahresplanung 2015/16

2015

4. März	Saisonbeginn Spielplätze	Alle Plätze
28. März	Glasbearbeitungskurs	Alle Betreuerinnen
13. – 17. April	Ferienaktion Frühlingsferien	Alle Plätze
9. Mai	Maimäret	Alle Plätze + Treff
27. Mai	Platz da?! ... Mit Gebrüll gegen Müll!	Alle Plätze
5. Juni	Spielplätze geschlossen (Fronleichnam)	Alle Plätze
18. Juni	Generalversammlung Verein QSP	
20. Juni	Quartierfest Weststadt	Tannenweg Robi/Treff
26. August, 2./9./23. Sept. 21. Oktober	Kindercoachkurs	ab. 5. Klasse
12. September	Flohmarkt	Villa 41
16. September	Spielplätze geschlossen (Kantonaler Lehrer/-innentag)	Alle Plätze
12. – 15. Oktober	Herbstferienaktion (einen Tag weniger)	Alle Plätze
31. Oktober	Halloweenparty	Tannenweg Robi Treff
27. November	Saisonende	Alle Spielplätze

2016

2. März	Saisonbeginn Spielplätze	Alle Plätze
März	Weiterbildungsangebot Betreuerinnen	Intern
11. – 15. April	Ferienaktion Frühlingsferien	Alle Plätze
12. – 16. Oktober	Ferienaktion Herbstferien	Alle Plätze

Personelles

Villa 41

Lis Dreier, Vom Staal-Weg 10, 4500 Solothurn, 032 621 20 73

Robi Tannenweg Spielplatz

Anna-Rita Wyss, Gerechtigkeitsgasse 27, 3011 Bern, 031 351 27 14

Robi Tannenweg Treff

Thomas Reumer, Leimern 312, 4574 Lüsslingen, 032 535 08 68

Güggi

Guda Hess, Junkerngasse 1, 3011 Bern, 031 311 92 19

Der Vorstand

- Nadine Walker, Präsidentin
- Guda Hess, Geschäftsführerin
- Barbara Schwenk, Buchhaltung/Finanzen
- Angela Kobel, Vertreterin Soziale Dienste
- Gisela Luder
- (Barbara Schönbächler)
- (Vera Steiner)
- Marianne Urben Geisser
- Brigitte Winz

Das Team

- Lis Dreier, Leiterin Villa 41
- Guda Hess, Leiterin Güggi
- Anna-Rita Wyss, Leiterin Robi Tannenweg Spielplatz
- Andrea Keune, Leiterin Robi Tannenweg Treff
- Andreas Teichmann, Leiter Robi Tannenweg Treff
- Thomas Reumer, Leiter Robi Tannenweg Treff
- Gina Kirchner, Spielplatzassistentin Robi Tannenweg Spielplatz
- Milena Adamo, Spielplatzassistentin Güggi



Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn
Telefon 076 361 00 15
verein@quartierspielplaetze.ch
www.quartierspielplaetze.ch